

HASPER SALZ

Mitteilungen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde



Foto: Lotz / CEP Frankfurt/M.

40. Jahrgang
November /
Dezember 2024

*Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst ...*

Original-Text: There is a longing in our hearts (Anne Quigley) – deutsch: Eugen Eckert

Wandel säen

Gemeinsamer Spendenaufruf von Brot für die Welt, der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie der Frei- und altkonfessionellen Kirchen in Deutschland

Fast 800 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Eine unfassbare Zahl! Eigentlich könnte unsere Erde alle Menschen ernähren. Es liegt vor allem an Kriegen und bewaffneten Konflikten, dass jede und jeder Zehnte nicht satt wird. Und an der menschengemachten Klimakrise,



die zur Folge hat, dass Ernten durch anhaltende Dürren, Stürme oder Überschwemmungen zerstört werden. Verantwortlich ist aber auch unser globales Ernährungssystem, das weder nachhaltig noch fair ist. Im Gegenteil: Es schadet der Umwelt und dem Menschen. Es begünstigt nicht die kleinbäuerliche, sondern die industrielle Landwirtschaft.

„**Wandel säen**“ lautet deshalb das Motto der 66. Aktion von Brot für die Welt. Denn wir sind davon überzeugt: Ein Wandel ist notwendig – für die Menschen und für die Umwelt. Wir brauchen ein weltweites Ernährungssystem, das an den Bedürfnissen aller Menschen, egal wo sie leben, ausgerichtet ist. Das unsere natürlichen Ressourcen schont, die Klimakrise nicht weiter antreibt und die Menschenrechte respektiert.

Wir unterstützen Kleinbauern dabei, mit umweltfreundlichen und klimaangepassten Anbaumethoden höhere Erträge zu erzielen. Wir versetzen sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie biologischen Dünger selbst herzustellen. Wir ermöglichen ihnen, neben

Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen. Wir machen uns für eine Agrarpolitik stark, die die bäuerliche Landwirtschaft weltweit stärkt. Wir setzen uns für faire Handelsabkommen mit Ländern des Südens ein.

Zusammen mit seinen Partnerorganisationen in mehr als 80 Ländern sät Brot für die Welt den Wandel aus. Wir sind gewiss, dass das Samenkorn der Gerechtigkeit aufgehen und Früchte tragen wird. Doch dazu benötigt es das Engagement vieler: Unterstützen Sie uns dabei, Hunger und Mangelernährung weltweit zu überwinden – durch eine Spende für die Projektarbeit unserer Partner, durch Ihr Gebet für das tägliche Brot in der Einen Welt und durch Ihr eigenes Verhalten im Alltag: indem Sie nur so viele Nahrungsmittel kaufen, wie Sie essen können; indem Sie regionale, fair gehandelte oder Bio-Produkte erwerben, wann immer es geht; und indem Sie nachhaltiger leben. Für Ihren Beitrag danken wir Ihnen von Herzen!

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB
Sie können auch online spenden!
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.



Eröffnungsgottesdienst der 66. Aktion:
1. Advent, 1. Dezember, St. Stephanskirche Bamberg
10.00 Uhr – live in der ARD

Brot
für die Welt

Machen Sie mit – tragen Sie dazu bei, dass wir das, was wir haben, weltweit gerechter verteilen. Denn: Es ist genug für alle da.

... ein Sehnen tief in uns

Liebe Leserin, lieber Leser,

acht kleine Strohsterne die miteinander verbunden sind und nun wie ein großer klarer Strohstern wirken, fangen unseren Blick ein, wenn wir auf das Titelbild dieser aktuellen Ausgabe des Hasper Salz schauen. Grau- und Grüntöne verschwimmen in dem Bild wie verwaschen ineinander, nur unterbrochen von einem roten abgesofteten Fleck in der Bildmitte, der sich zugleich auch im Inneren der kleinen Strohsterne befindet.

An den trübe wirkenden Tagen im Spätherbst, wenn wir im Dunklen frühstücken und beim Abendbrot die Sonne längst untergegangen ist, entdecken wir Menschen häufig die noch nicht erlösten Seiten in unserem Leben. Der unter dem Bild abgedruckte Refrain: „Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.“, formuliert unsere Gefühlslage auf den Punkt. Wir sehnen uns nach Glück und Liebe, die uns Gott schenkt.

Die nebeligen Grautöne des Bildes erinnern uns an die Lebenssituationen, in denen wir uns voller Sorgen ohnmächtig fühlen, uns Leib und Seele schmerzen und wir Krankheit und den Tod fürchten. Die freundlicheren Grüntöne brechen hingegen zaghaft die düstere Schwere des Bildes. Sie laden uns ein, die acht kleinen Sterne wie einen Gebetskreis zu nutzen. Vielleicht gewinnt der innenliegende rote Farbtupfer dadurch an Kontur und Schärfe und wird zu unserem Weihnachtsstern, der uns den Weg zur Krippe nach Bethlehem weist.

In den Liedstrophen, die zu dem Refrain gehören, bitten wir Gott um Frieden und Freiheit, um Hoffnung

und Heilung, um Einsicht und Ganzsein. Die kleinen Sterne tragen nun diese Bitten wie einen Namen, den wir himmelwärts rufen.

Möchten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, die kleinen Sterne mit einer sehr persönlichen Bitte verbinden? Vielleicht fühlen Sie sich einsam und allein, dann

könnte Ihr Sternenwunsch-Name Gemeinschaft oder Miteinander heißen, den Sie zum Himmel schicken. Wenn Sie um einen lieben Menschen trauern oder Sie ein anderer herber Verlust betrübt, dann nennen Sie Ihren Bittstern einfach Trost und Zuversicht.

Der Liederdichter Paul Gerhardt hat sich im 17. Jahrhundert, genau wie wir heute, nach Glück und Liebe gesehnt, die uns Gott schenkt. Erfahrungen von Hunger und Not, Krankheit und Tod prägten sein familiäres Leben und sein gesellschaftliches Umfeld. Mit seinen Gedichten und Liedern hat er sich gegen die zerstörerischen Kräfte dieser Welt gewehrt und die Menschen seiner Zeit bis zu uns heute getröstet und gestärkt, indem er das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi fest im Blick behielt.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen und mir, dass wir zum Jahresende, wenn wir das Fest der Heiligen Nacht feiern und die frohe Botschaft der Christnacht teilen, gemeinsam mit den Worten von Paul Gerhardt fröhlich und zuversichtlich singen: „Jakobs Stern ist aufgegangen, stillt das sehnliche Verlangen, bricht den Kopf der alten Schlangen und zerstört der Höllen Reich.“

Ihre Susanne Haensel, Pfarrerin



Foto: Udo Geller (ESV)



Vertretung im Übergang



Die evangelischen Kirchengemeinden in Westfalen sind durch sinkende Mitgliederzahlen und knapper werdende Finanzmittel genötigt, sich zu verändern. Vertraute Gewohnheiten gehen verloren ebenso wie Personal und Gebäude.

Eine zukunftsfähige Neuordnung gewinnt erst langsam Konturen. Für diese Übergangszeit hat die Evangelische Kirche von Westfalen „Vertretungspfarrstellen im Übergang“ eingerichtet. In diesem Rahmen unterstützte ich ab Dezember die Hasper Kirchengemeinde.

Mein Name ist Johann-Christian Grote (62 J.). Zu mir gehört von Geburt an eine Beinverkürzung mit Hüftdysplasie. Aufgewachsen bin ich in Lüdenscheid, wo ich nach meiner Konfirmation in der Kinder- und Jugendarbeit mitgearbeitet habe. So wuchs der Wunsch,

Theologie zu studieren. Nach dem Examen folgten Vikariat und anschließend Jahre als Pastor im Hilfsdienst und Pfarrer im Entsendungs- / Probendienst im Ökumenischen Zentrum Hilfe und am Loxbaum.

Seit 2009 bin ich in der Reformierten Gemeinde in Wetter und im Kirchenkreis Hagen im Rahmen besonderer Projekte (Neujahrsempfänge, Kreiskirchentage, Tauffeste u. ä.) tätig. Grundsätzlich gilt für mich: Dank der Möglichkeiten, die Gott uns gibt, können wir für andere da sein. Wir können Menschen dort aufsuchen, wo sie sind. Wir können eine verständliche Sprache nutzen. Und wir können anderen helfen. Das gilt auch und gerade in der derzeitigen Krise. Ich freue mich auf unser persönliches Kennenlernen und die künftige Zusammenarbeit.

Johann-Christian Grote

Erntedank und Abschied

Am letzten September-Wochenende haben wir wieder den Kinder-Bibel-Tag gefeiert. Das Thema diesmal war der Erntedank. Passend dazu hatten wir einen Gast: die Maus Frederick. Frederick hat uns erzählt, dass er zum Erntedank – anstelle von Nüssen, Körnern und Hefe – Farben, Wörter und Sonnenstrahlen sammelt. Diese Sachen sammelt er, um in den kalten grauen Wintertagen seine Mäusefamilie zum Lächeln zu bringen. Von dieser Idee waren wir begeistert und haben dann tolle Mäuse, Pilze und Traumfänger gebastelt.

Am Abend haben wir mit allen, die im Gemeindezentrum übernachtet haben, Mary Poppins geschaut. Am Sonntagmorgen haben wir den Kinder-Bibel-Tag dann mit einem tollen Gottesdienst ausklingen lassen.

Hierzu haben auch die Kitas Baumhaus, Sonnenschein und Schatzkiste mit dem Frederick-Lied, einem Stabpuppenspiel sowie Gedanken und Malerei beigetragen.



Zu guter Letzt haben wir uns von der KiTa Schatzkiste verabschiedet, die nun in die städtische Trägerschaft gewechselt ist. Telja Funcke als ehemaliges KiTa-Kind, KiTa-Mutter und Mitglied des Presbyteriums hielt zusammen mit Pfarrerin Thönniges eine Abschiedsrede. Beide dankten den Mitarbeiterinnen der Schatzkiste für teils jahrzehntelange Treue und wünschten ihnen Gottes Segen für ihren weiteren beruflichen Weg.

Laura Buchholz und Sandra Thönniges

Konfi-Freizeit

Ende August ging's zur Konfirmandenfreizeit in die Jugendbildungsstätte Tecklenburg. Thema war diesmal „Gemeinschaft“ – und wie viel Spaß es macht, Teil einer solchen zu sein, konnten wir an diesen Tagen eindrucksvoll erleben.

Ein Highlight war zweifellos das Batiken. Mit Begeisterung und viel Kreativität entstanden bunte Schals, die nicht nur individuelle ...



sind, sondern auch eine besondere Bedeutung tragen: Auf jedem Schal wird der Taufspruch und der zukünftige Konfirmationspruch verewigt. Es war faszinierend zu sehen, wie einzigartig die kleinen Kunstwerke geworden sind und wie stolz die Jugendlichen auf ihre persönlichen Schals waren, die nun eine ganz besondere Verbindung zwischen ihnen und ihrer Konfirmation herstellen.

Ein weiteres besonderes Erlebnis war die stimmungsvolle Nachtwanderung. Gemeinsam machten wir uns bei Einbruch der Dunkelheit auf den Weg durch den Wald. In der Stille der Natur und unter dem funkelnden Sternenhimmel wurde die Bedeutung von Zusammenhalt und Vertrauen deutlich. Die anschließende Andacht in dieser besonderen Atmosphäre war ein



besinnlicher Moment, in dem wir alle zur Ruhe kamen und unsere Gemeinschaft in einem ganz neuen Licht wahrnahmen.

Das gesamte Wochenende war gefüllt mit einem bunten Programm: Von Spielen und Workshops bis hin zu gemeinsamen Gesprächen und kreativen Aktionen – es war für jede*n etwas dabei. Dabei war stets spürbar, wie viel Freude es macht, Zeit miteinander zu verbringen, neue Freundschaften zu knüpfen und als Gruppe zusammenzuwachsen.

Svenja Neumann, Jugendreferentin

Basteln beim Hasper Adventsfest

... am 1. Adventwochenende
Samstag von 12.00 – 14.30 Uhr, Ev. Kirche



evangelische
Jugend hásche

Osterferien-Freizeit

... für Kinder von 8 – 12 Jahren: 22. - 26. April '25,
weitere Infos: Sv. Neumann, Tel.: 0176 – 73 43 12 07

Kindergruppe (6 – 10 Jahre)

Spielen, basteln, entdecken, toben und mehr ...
jeden Donnerstag von 16.30 – 18.00 Uhr

Kinder-Disco (6 – 10 Jahre)

Freitag, 29. November: Neon
20. Dezember: Weihnachtsparty
von 16.30 – 18.30 Uhr



Schmuckbastelgruppe (ab 12 Jahre)

Wir basteln für einen guten Zweck:
Der Erlös geht direkt an unsere Sommerfreizeit für Jugendliche!
mittwochs (bis 27. Nov.) von 17.00 – 19.00 Uhr
jeweils im Gemeindezentrum Frankstraße 5
Anmeldung: svenja.neumann@ev-jugend-hagen.de


Gottesdienste und mehr

Winterkirche
ab Silvester


Sonntag, 3. November

Kirche Haspe 14.00 Uhr  **Einführung von Svenja Neumann als Prädikantin** (Pfrin. Dr. Kress) – anschl. Empfang im Gemeindezentr. (Pfrin. Haensel)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr
Tücking 9.30 Uhr  (Pfr. Schäfer)


Sonntag, 10. November

Johannis-Kirche 11.00 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden (Pfrin. Esser / Team)
Gemeindezentr. 10.30 Uhr **Kindergottesdienst** (Team)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr  (Pfrin. Haensel)



Sonntag, 17. November – Volkstrauertag

Kirche Haspe 10.30 Uhr  (Prädikant Mühling)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Prädikant Mühling)
Tücking siehe Kirche Haspe

Mittwoch, 20. November – Buß- und Betttag

Kirche Haspe 18.00 Uhr  (Pfr. Schäfer)


Sonntag, 24. November – Ewigkeitssonntag

Kirche Haspe 10.30 Uhr  (Pfr. Schäfer)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr  (Pfrin. Haensel)
Ev. Friedhof 15.00 Uhr Andacht (Pfrin. Thönniges) mit CVJM-Posaunenchor


Sonntag, 1. Dezember – 1. Advent

Kirche Haspe 10.30 Uhr **Familiengd.** (Pfr. Schäfer)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfrin. Thönniges)
Tücking siehe 2. Advent


Sonntag, 8. Dezember – 2. Advent

Kirche Haspe 10.30 Uhr (Pfr. Grote)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr  (Pfrin. Haensel)
Tücking 11.00 Uhr **Familiengd. zum Tückinger Weihnachtsmarkt in der Kapelle** (Pfrin. Thönniges/Team)

Sonntag, 15. Dezember – 3. Advent

Kirche Haspe 10.30 Uhr  (Prädikant Mühling)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Prädikant Mühling)
Tücking siehe Kirche Haspe

Sonntag, 22. Dezember – 4. Advent

Kirche Haspe 10.30 Uhr (Pfr. Schäfer)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr  (Pfr. Schäfer)
Tücking siehe Kirche Haspe

Heiligabend, 24. Dezember

Kirche Haspe 15.30 Uhr **Familiengottesdienst** (Pfrin. Thönniges) mit Krippenspiel der Haspe Angels
17.00 Uhr Christvesper (Prin. Thönniges)
23.00 Uhr Christnacht (Prädikant Mühling)
Tücking 16.00 Uhr Familiengottesdienst (Pfr. Schäfer)

1. Weihnachtstag, 25. Dezember

Kirche Haspe 10.30 Uhr **mit Flötenkreis** (Pfr. Schäfer)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfrin. Haensel)



2. Weihnachtstag, 26. Dezember

Kirche Haspe 10.30 Uhr **Singe-Gottesdienst** (V. Jelis / Prädikant Mühling)



Sonntag, 29. Dezember

Kirche Haspe 10.30 Uhr (Pfr. Grote)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfr. Grote)
Tücking siehe Kirche Haspe

Silvester, 31. Dezember

Gemeindezentr. 17.00 Uhr  (Prädikant Ahuis)
Tücking 17.00 Uhr  (Pfrin. Thönniges)

Sonntag, 5. Januar

Gemeindezentr. 10.30 Uhr  (Pfr. Grote)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfr. Grote)
Tücking 9.30 Uhr  (Pfr. Schäfer)

Gottesdienste im AWO-Seniorenzentrum

Mittwoch, 13. November, 15.00 Uhr
Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen
Mittwoch, 11. Dezember, 10.30 Uhr – 1. Etage
11.00 Uhr – 2. Etage

Taufsamstag

16. November, 14.00 Uhr, Kapelle „Zum Guten Hirten“

BEST OF zum Jubiläum

20. Kaffee-Konzert des Hasper Flötenkreises

Samstag, 9. November – 16.00 Uhr – Evangelisches Gemeindezentrum Haspe

Leitung: Kantor Markus Klein

Der „Flötenkreis Haspe“ wurde 1996 von Markus Klein ins Leben gerufen. Ruth Schölling, Magdalene Spratte, Almut Mittelbach und kurz darauf Helmut Spratte trafen sich zu wöchentlichen Proben.

Im November 2004 fand das erstes „Kaffeekonzert“ im Gemeindehaus in der Frankstraße statt. Wie der Name schon sagt, gab – und gibt – es neben Flötenmusik auch reichlich Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Zu diesem Zeitpunkt war die Gruppe bereits auf sieben Mitglieder angewachsen.

In den ersten Jahren war bei den Konzerten auch immer der Instrumentalkreis der Kinder und Jugendlichen mit dabei, der sich später aber leider auflöste.

Neben den alljährlichen Konzerten übernimmt der Flötenkreis seit jeher auch die musikalische Gestaltung der Taizé- und etlicher anderer Gottesdienste. In den 28 Jahren des Bestehens kamen immer mal wieder neue Stimmen hinzu und andere mussten sich verabschieden. Seit 2011 verstärken drei Flötistinnen aus Volmarstein die Gruppe, weil sich der dortige Chor aufgelöst hatte. Weitere Stimmen kamen 2021 hinzu,



Das Flötenensemble bei einem Probenwochenende 2023

sodass Markus Klein heute elf Flötisten und Flötistinnen dirigiert.

Neben den üblichen Sopran-, Alt- und Bassflöten verfügt der Flötenkreis auch über eine Groß- und ein Subbass-Flöte. Das sorgt für einen satten Klang und bei der viereckigen Bauweise des Großbasses immer wieder auch für Aufsehen.

Um uns auf das Konzert einzustimmen und den Stimmen den letzten Schliff zu geben, fährt die Gruppe nun schon seit zehn Jahren für ein Probenwochenende in eine wunderbare Unterkunft nach Überdorf (Nähe Nümbrecht). Das sorgt für ein gutes Miteinander beim Flöten, gemeinsamen Essen, ein wenig Wandern und Gottesdienst feiern.

Zum 20. Konzert gibt es ein BEST OF mit liebevoll gewählten Titeln aus den vergangenen Jahren. Wie immer mit einem klassischen Teil, aber natürlich nach der Pause auch mit moderner Musik, die eigens für Flöten arrangiert wurde. Der Eintritt ist wie immer frei, um eine Spende wird gebeten.

Almut Mittelbach

Lieber schöne Erinnerungen
hinterlassen als einen
Scherbenhaufen.

Bestattungsvorsorge.
Alles bestens geregelt.



Tel. 02331 / 40 53 96

Martinstr. 7 • 58135 Hagen-Haspe
www.bestattungen-buchholz.de

BUCHHOLZ
BESTATTUNGEN

STEINMETZ
JÜNG
MEISTERBETRIEB

Grabmale, Findlinge, Treppen, Fensterbänke, Bodenbeläge, individuelle Gestaltungen

Inhaber Peter Jüng • Frankstr. 24 • 58135 Hagen
Tel.: 0 23 31/4 11 87 info@steinmetz-jueng.de
Fax: 0 23 31/4 41 81 www.steinmetz-jüng.de



tischlerei
klaus buchholz

Inh. Ulf Richter e. K. - Tischlermeister

Telefon: 02331 - 405397

Martinstraße 7

58135 Hagen - Haspe

www.tischlerei-buchholz.de



Ob zu Hause in den eigenen vier Wänden,
in öffentlichen Gebäuden und Geschäften –
die Kunden setzen auf individuelle Qualitätsarbeiten
vom Tischler.

Wir wünschen Ihnen einen ruhigen Jahresausklang
mit einer besinnlichen Advents- und Weihnachtszeit.

Ein gutes neues Jahr 2025 – bleiben Sie gesund!



Statt
249 € jetzt
149 € pro
Glas

Laptop unscharf?

Für alle ab 40,
die am Bildschirm
arbeiten.
Für jeden Moment
des Arbeitslebens.

Erleben Sie den Unterschied mit Premium Brillengläsern.

Office PC: Ideal für längere Bildschirmarbeit, sorgt für
klare Sicht und weniger Ermüdung.

Office Unlimited: Vielseitig einsetzbar, perfekt für
Meetings, Homeoffice oder unterwegs

WIRZ

AUGENOPTIK UND HÖRAKUSTIK

Wirz e.K. • Kölner Str. 16 • 58135 Hagen-Haspe

Tel.: 02331-42042 • E-Mail: info@wirz-hagen.de • Inh. Jörg Wirz

VOLMARSTEIN
Servicewohnen



„Mit Sicherheit!“
im Alten Stadtbad Haspe

Servicewohnen für Senioren

Altes Stadtbad Hagen-Haspe

Berliner Straße 115 • 58135 Hagen

Tel. 0152 / 39 55 01 86 • KraemerA@esv.de

Wohnung frei.
Für Besichtigung
bitte melden.

Abschied von der KiTa Schatzkiste

Ab dem 1. Oktober dieses Jahres wird unsere bisherige Kindertagesstätte Schatzkiste in Kückelhausen von der Stadt Hagen betrieben. Aus der kirchlichen ist damit nun eine städtische KiTa geworden. 117 Jahre war die KiTa in Verantwortung und Besitz der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Haspe. Das alte Gebäude der KiTa wurde im Jahre 1977 neu errichtet.

Heute ist die KiTa Familienzentrum und hat – neben pädagogischen Fachkräften – auch eine Fachkraft für Sprachförderung. Denn natürlich hat sich mit dem Stadtteil Kückelhausen auch das Bild der Menschen und Kinder in der KiTa verändert. Viele Kinder mit Migrationshintergrund werden in der evangelischen KiTa gefördert und begleitet.

Für die Kirchengemeinde ist es ein schmerzhafter Schritt. Zusammen mit der KiTa Baumhaus in Westerbauer trennt sie sich damit von zwei Kindertageseinrichtungen. Grund dafür ist u. a. der Eigenanteil in Höhe von 10,3% an den Kindpauschalen, die dem kirchlichen Träger in Hagen nicht erlassen werden. Aber auch eine notwendige Dachsanierung steht seit über 10 Jahren für die KiTa Schatzkiste an. Doch es fehlten die Mittel. So musste die Trennung nun aus finanziellen Gründen vollzogen werden. Das Grundstück und das Gebäude sind im Erbbaurecht an die KITA Kompass GmbH verkauft worden. Im Gegenzug mietet die Stadt Hagen das Gebäude für den KiTa-Betrieb an. Der Investor wird sich schon im nächsten Jahr an die Sanierung der maroden Dachkonstruktion begeben.

Und was ist mit dem Personal? In der KiTa arbeiten langjährige, verdiente Mitarbeiterinnen der Kirchen-

gemeinde. Die Stadt hat einen Großteil dieser Mitarbeiterinnen übernommen und ihnen Arbeitsverträge bei der Stadt Hagen angeboten. Warum in diesen Arbeitsverträgen eine 6-monatige Probezeit verankert worden ist, hat keiner von uns verstanden. Auch die Kurzfristigkeit bei der Vorlage der neuen Arbeitsverträge (eine Woche) war so vorher nicht verabredet.

An dieser Stelle möchten wir als Kirchengemeinde, aber auch unzählige ehemalige und aktuelle Kindergartenkinder sowie deren Eltern dem Team der KiTa Kückelhausen ausdrücklich danken und ihnen alles erdenklich Gute und Gottes Segen wünschen. Sie mussten viel Ungewissheit aushalten, wurden über die knappe Zeitschiene zuletzt vor vollendete Tatsachen gestellt. Da waren viele Dinge, über die man sich ärgern kann. Hoffen wir aber, dass die Arbeit mit den Familien und Kindern in bewährter Weise weiter gehen kann.

In unserer Erinnerung bleiben vor allem viele tolle Jahre gefüllt mit Spielen, Singen, Turnen, Toben und Tanzen, Puzzeln, Türme bauen, Nasen putzen, Anziehen und Ausziehen helfen, Schuhe binden, Basteln, Malen, Trösten, Vorlesen, Streitschlichtung, Mut machen, Beantwortung kleiner und großer Fragen, stets offenen Ohren für Kinder und Eltern, unzähligen Ausflügen, Festen, Feiern und gemeinsamen Aktionen, der kreativen Mitgestaltung diverser Familiengottesdienste ... Aber vor allem sagen wir DANKE für Spaß, Lachen und viele glückliche und zufriedene Kinder!

Telja Funcke



Sonnenstrom für Sonnenschein



Unsere Kindertageseinrichtung Sonnenschein in der Waldecker Straße heißt nicht nur Sonnenschein, sie profitiert jetzt auch vom Sonnenschein:

Seit den Sommerferien ist eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der KiTa Sonnenschein montiert. Sie ist mit 10 KW (2 x 5) so dimensioniert, dass der Tagesbedarf an Strom der Kindertageseinrichtung hiermit gedeckt werden kann. Damit haben wir einen kleinen Baustein zum Klimaschutz verwirklicht, wie ihn sich die Landeskirche in ihren Vorgaben zum Klimaschutz wünscht. Bis 2040 sollen alle Gebäude in der Westfälischen Kirche klimaneutral sein.

Ermöglicht wurde diese Investition durch eine Spende der Evangelischen Förderstiftung für Diakonie in Haspe e. V. – eine Stiftung, die aus dem ehemaligen Diakoniezentrum Haspe e. V. hervorgegangen ist. Als Förderstiftung unterstützt diese diakonische Projekte in Haspe und im Kirchenkreis. Im Rahmen der Unterstützung der Hasper Kindertageseinrichtungen hat die Stiftung nun die gesamten Kosten für die Photovoltaik-Anlage in Höhe von 18.000 Euro übernommen.



Eins der beiden Solarmodul-Felder auf dem Dach der KiTa Sonnenschein

Jürgen Schäfer

Vom Zipp zum Mops

Auf dem ehemaligen evangelischen Friedhof am Zipp (1856 - 1922) – neben der KiTa Waldecker Straße – fristeten sie ein eher unscheinbares Dasein: Sechs alte Grabsteine und mehrere Grabplatten, die nun an der kleinen Kapelle auf dem Ev. Friedhof am Mops neu aufgestellt worden sind. Nach noch ausstehender, aufwendiger Reinigung der teilweise stark verwitterten Steine sollen diese im Frühjahr der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden – mit entsprechender Würdigung der Verstorbenen, zu deren Gedenken sie ursprünglich errichtet worden sind.



Einer der neu aufgestellten alten Grabsteine

Zu verdanken ist die Aktion der Initiative von Horst Wisotzki, Hasper Bürgermeister, und Karin Thoma-Zimmermann, Presbyterin, (beide rechts im Bild) sowie dem Engagement von Peter Jüng, Steinmetz, Wolfgang Kappel, Friedhofsverwalter (links) und des WBH.



Diakonie  **MopsMobil**
in Südwestfalen

Berliner Straße 118 in Hagen-Haspe
(in der ehemaligen Löwenapotheke)



0 23 31 – 4 73 72 22
24 Stunden Rufbereitschaft

Abschiedskonzert der Kantorei Haspe

Schade ... aber unumgänglich: Nach über 60 Jahren wird die Kantorei der Kirchengemeinde Haspe unter der Leitung von Markus Klein zum Jahresende mit dem Singen aufhören!

Auf Bitten des damaligen Presbyteriums war die Kantorei im Jahre 1961 von Helmut Freudenberg gegründet worden. Unter der

Überschrift „Kirchliche Chormusik in Gottesdiensten und kirchenmusikalische Veranstaltungen“ gab es in der Folgezeit viele großartige Konzerte. Ob der Messias, Paulus, das Weihnachtsoratorium, die Schöpfung, die Matthäuspassion, Mozarts Requiem und vieles mehr gehörten zum Repertoire des Chores

und wurden mit großartigen Solisten und stimmgewaltiger Orchesterbesetzung erfolgreich aufgeführt. Gern wurde auch von den Konzertreisen ins Ausland berichtet. In ihren Glanzzeiten hatte die Kantorei an die 80 Sängerinnen und Sänger.

Als sich Helmut Freudenberg im Mai 1998 in den Ruhestand verabschiedete, übernahm nur einen Monat später Markus Klein die Leitung dieses starken Chores. Jahrelang zeigte sich die Kantorei als Bereicherung im Kirchenjahr, ein fester Bestandteil in Gottesdiensten, an Feiertagen und in eigenen Konzerten. Groß-

artige Musikwerke bekannter und weniger bekannter Komponisten wie Bach, Bruckner, Händel, Haydn, Mozart, Schubert kamen zur Aufführung und brachten dem Chor viel Anerkennung. Die Freude an der Chormusik schweißte die Gemeinschaft zusammen, sodass man auch Wochenenden mit Spiel, Spaß und viel Singen z. B. in Nümbrecht oder Bestwig verbracht hat.

Aber jetzt, da der Nachwuchs fehlt – ein Schicksal vieler Chöre, haben die Mitglieder der Kantorei schweren Herzens beschlossen, dass sich der Chor Ende 2024 auflöst.

Wir danken unserm Chorleiter Kantor Markus Klein für viele tausend Noten, die er mit uns einstudiert hat. Danke an alle, die

die Kantorei auf die unterschiedlichste Art unterstützt haben, unsere Konzerte besucht und uns mit Applaus belohnt haben. Es hat uns allen viel Freude gemacht.

Damit geht nun ein Stück Hasper Kirchenmusik, eine Jahrzehnte lange Tradition zu Ende, der viele nachtrauern werden. Aber Erinnerungen an tolle Aufführungen, Fotos und Tonaufnahmen bleiben. Und so hoffen wir, dass die anderen Musikgruppen der Gemeinde noch lange die Freude an der Musik weiterleben werden. Wir wünschen viel Glück!

Gudrun Escher



Festliches Weihnachtskonzert der Kantorei
Sonntag, 15. Dezember – 3. Advent
16.00 Uhr
Evangelische Kirche Haspe
Gemeinsam mit Musikern der Konzertvereinigung
Düsseldorf wird die Kantorei ein weihnachtliches
Repertoire bekannter Lieder zu Gehör bringen.
Leitung: Kantor Markus Klein
Eintritt frei – um eine Kollekte wird gebeten!

Der Weihnachtsstern

Eine mexikanische Legende besagt, dass ein armes Mädchen Unkraut von der Straße sammelte, um es als Geschenk für die Weihnachtskrippe zu hinterlegen. Dieses Unkraut war ein noch grüner Weihnachtsstern. Der Legende nach färbten sich die oberen Blätter der Pflanze am Weihnachtsabend leuchtend rot, am Abend der Geburt des Jesuskindes.

Blicke ich auf den Sims unseres Küchenfensters, so sehe ich einen üppig grünen Weihnachtsstern, eine kleine Pflanze, die sich von einer bis zu vier Meter hohen Tropenpflanze aus den Wäldern Mittelamerikas ableitet. Sie wurde von den Azteken als den Ureinwohnern Mexikos verehrt und kultiviert; ihre roten Blätter dienten dort als Farbstoff und ihr Saft als fiebersenkendes Medikament.

Auf unseren Kontinent kam die Pflanze im 16. Jahrhundert durch die Spanier nach blutigen Eroberungskämpfen gegen die Azteken, fast zeitgleich gelangte sie unter dem Namen „Poinsettia“ auch ins benachbarte Amerika.

Botanisch heißt dieses Wolfsmilchgewächs „Euphorbia pulcherrima“; seine rot leuchtenden Hochblätter, die auch rosa, weiß oder lachsfarben sein können, sollen die Insekten zur Bestäubung anlocken, während die eigentlichen Blüten eher unscheinbar in der Mitte dieser Blätter sitzen. Die Weihnachtssterne sind



Kurztagspflanzen: In ihrer Heimat in Äquatornähe beträgt der tägliche Lichteinfall ganzjährig weniger als 12 Stunden. Die restliche Zeit muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Nur unter diesen Bedingungen setzen sie ihre Blüten an. Nach umfangreichen Züchtungsversuchen in Deutschland und auch in Amerika gibt es die Weihnachtssterne seit den 50er-Jahren bei uns als Zimmerpflanzen. Sie sind dann im Gewächshaus gezüchtet (oft kommen sie als Stecklinge aus Afrika).

Natürlich können wir auch versuchen, sie über den Sommer zu bringen – wie das Exemplar auf unserer Fensterbank. Dabei müssen wir nur folgendes berücksichtigen: Die Pflanzen mögen kein direktes Sonnenlicht und keine Kaltluft, müssen regelmäßig gegossen und nach der Blüte zu rückgeschnitten werden; ab Oktober sollten sie dann zum Lichtschutz (auch kein künstliches Licht) mit einem Karton oder dgl. abgedeckt werden, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen.

Damit erhalten die Weihnachtssterne gewissermaßen eine vorweihnachtliche Pause. Solche Pausen als Zeiten der Ruhe und Besinnung sollten wir uns in der Vorweihnachtszeit doch gelegentlich auch gönnen, zur Förderung der Vorfreude auf ein strahlendes Fest ...

Dr. Hans-Peter Schlien

Kurz notiert



← Hasper Kirchgeld

Um Rasenflächen insektenfreundlich als Wildblumenwiese wachsen zu lassen und diese wie auch andere Kleinlebewesen beim Mähen möglichst weitgehend zu schonen, ist für unseren Friedhof unlängst ein Balkenmäher angeschafft worden. Gräser und Pflanzen werden hierbei wie mit einer Schere sauber abgeschnitten und bleiben anschließend in voller Länge an der Oberfläche liegen. Möglich geworden ist diese Investition (5.241,59 Euro) mit Spenden des Hasper Kirchgelds, das 2024 für Umweltprojekte der Hasper Kirchengemeinde bestimmt ist: Ganz herzlichen Dank!

Spende zugunsten sozialer Einrichtungen →

Zum Erntedank hat die Sparkasse an Volme und Ruhr vier soziale Einrichtungen mit einer großzügigen Spende in Höhe von jeweils 7.500 Euro bedacht – im einzelnen: Luthers Waschsalon, die Suppenküche, der Warenkorb und die Corbacher 20. Neben vielfältigen Angeboten zur Unterstützung schlechter gestellter Menschen bieten die genannten Einrichtungen u. a. Mahlzeiten und/oder Lebensmittel für Bedürftige an. Als regionales Finanzinstitut möchte die Sparkasse hiermit einen Beitrag leisten, um betroffenen Menschen in Hagen zu helfen.

(Foto: Diakonie Mark-Ruhr gGmbH)



Thorsten Imer, Volker Holländer, Torben Reddig, Peter Mervelskemper, Dr. Hans-Peter Schlien, Thorsten Gunnemann, Michael Pütz, Michaela Engelhardt, Frank Walter, Judith Andres



Michael Weiß (Investor), Markus Bachmann (Stiftung-Vorstand), Heike Ewerdwalbesloh (Hausleitung), Nicole Wittek (Pflegedienstleitung), Julius Greve (Baufirma Ten Brinke), Frank Helm (Investor)

← Spatenstich für neues Seniorenheim,

... das in den nächsten zwei Jahren von einer Investorengruppe am Hasper Karweg errichtet wird. Der Neubau mit 80 Zimmern ist als Ersatz für das bestehende Altenheim am Mops geplant und wird nach Fertigstellung von der Evangelischen Stiftung Volmarstein als Mieterin betrieben. „Das ist eine gute Nachricht für die Zukunft unseres Seniorenheims in Haspe“, betont Stiftungsvorstand Markus Bachmann. Denn während der neuere Gebäudetrakt am Mops (Pflegeheim) weiter bestehen bleibt, kann der Altbau auf Dauer nicht mehr betrieben werden.

Das wollten wir noch sagen ...



Weihnachtsdeko – Trödelmarkt

Samstag, 23. November, ab 14.00 Uhr
im CVJM-Heim Leimstraße 9 (Ecke Heilig-Geist-Str.):
Weihnachts(deko)artikel sowie Kaffee und Kuchen



Adventstisch

mit weihnachtlicher Deko: geöffnet während des Hasper Adventsfestes und bei Veranstaltungen im Gemeindezentrum.

Nehmen Sie sich vom Tisch, der im Foyer des Gemeindezentrums steht, was Ihnen gefällt, und legen Sie bitte eine Spende für die „Corbacher 20“ in die bereitgestellte Spendenbox. Die Frauen vom „Frühstückerkreis“ danken ganz herzlich.

Der Foto-Kalender 2025

... der Ev.-Luth. Kirchengemeinde mit Hasper Motiven und Terminen wird voraussichtlich zum 1. Advent erscheinen – Preis: 5,- Euro. Verkauf im Gemeindebüro, Frankstr. 9, in der Tabakbörse Schweinforth, Voerder Str. 2 und in der Vollkornbäckerei Niemand, Tillmannstraße 2.



Winterkirche

Um Energie / Heizkosten zu sparen, finden die Gottesdienste in der Kirche von Januar bis Ende März im Ev. Gemeindezentrum statt, in der Kapelle „Zum Guten Hirten“ jeweils nur am ersten Sonntag im Monat. Die kleine Friedhofskapelle ist ab Ostern wieder geöffnet.

voeste
BESTATTUNGEN
VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN

Eigene Andachtshalle und
Abschiedsräume

Frankfurter Str. 61a-63
Voerder Str. 2a
Tel: 22 22 0
www.voeste-bestattungen.de

TISCHLERMEISTER ARNE WOESNER

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI
INNENAUSBAU
FACHBETRIEB FÜR BAUDENKMALPFLEGE
UND ALTBAUERHALTUNG HOLZ



tischlernrw

Schlackenmühle 6 - 8 • 58135 Hagen
Telefon 0 23 31 / 4 16 86 • Fax 0 23 31 / 44 01 81
tischlerei.woesner@t-online.de
www.tischlerei-woesner.de

Bestattungen
Kamperdick

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Überführungen
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge

58089 Hagen, Augustastraße 26
☎ 33 12 03 & ☎ 41 198 • Fax 333859
www.kamperdick-bestattungen.de • info@kamperdick-bestattungen.de
Immer für Sie dienstbereit

BESTATTER
vom Handwerk geprägt

Das wollten wir auch noch sagen ...

31. Hasper Adventsfest



29.11. - 01.12.2024

- Freitag:** 17.00 Uhr - Beginn des Adventsfestes
- Samstag:** 12.00 Uhr - der Familiensamstag beginnt.
- Basteln für Kinder
14.30 Uhr - Tobias Fechner singt
Weihnachtslieder
15.30 Uhr - Winter-Weihnachtsparade
vor der Kirche.
Danach kommt der Nikolaus*
in die Kirche.
- Sonntag:** 11.00 Uhr - das Adventsfest geht weiter.
15.00 Uhr - beenden wir unser Fest.

*Anmeldung für den Nikolausbesuch
für Kinder ab 2 bis 12 Jahre
bitte unter Telefon 02331 - 48 49 721

Kinder-Weihnachtsparade

Samstag, 30. November, Ev. Kirchplatz
14.30 Uhr gemeinsames Weihnachtslieder-Singen
15.30 Uhr Start der Weihnachtsparade
- möglichst in bunten, fantasievollen Kostümen -

Anmeldung

(für eine Geschenktüte unbedingt erforderlich)
bis 13. November
bei Eveline Lausch, Telefon: 02331 / 48 49 721

AHA Arbeitsgemeinschaft Hasper Adventsfest

Dankeschön...



... für alle Spenden beim „Hasper Kirchgeld“ in Höhe von 6.937,- € (Stand vom 21. Okt.) – in diesem Jahr vorrangig für Umweltprojekte der Hasper Kirchengemeinde (siehe auch Seite 13)!

Spendenkonto: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe
Märk. Bank, IBAN: DE95 4506 0009 2619 9812 00

Impressum – Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe, Frankstr. 9, 58135 Hagen

Redaktion: Nicole Banski, Heinrich Baumann, Ludwig Dörr, Friederike Schmie-Paroth (v. i. S. d. P.), Sonja Sche-
we, Dr. Hans-Peter Schlien, Helmut Spratte

Redaktionsschluss für die Jan.-/Febr.-Ausgabe: 6. Dez. '24

Druck: Zimmermann Druck + Verlag GmbH, Osemund-
straße 11, 58636 Iserlohn

Auflage: 6.000 Exemplare



Tückinger
WEIHNACHTSMARKT
RV Tücking 1971 e.V. | Tückingschulstr. 3, 58135 Hagen
07. & 08. DEZEMBER
jeweils ab 12 Uhr
Adventsgottesdienst in der Kapelle zum Guten Hirten
am Sonntag um 11 Uhr

Es begab sich aber ...

... dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.



Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lukas 2, 1 – 20